



HESSISCHER LANDTAG

04 . 08. 2022

Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD) vom 11.07.2022

Entwicklung der Radwege im Hochtaunuskreis

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragestellerin:

Angesichts des Klimawandels ist eine zügige Umsetzung der Verkehrswende von großer gesellschaftlicher Dringlichkeit. Um diese zu erreichen, ist ein Ausbau und eine Aufwertung der umweltfreundlichen Verkehrsart Radfahren von großer Wichtigkeit. Dies betrifft zum einen die urbanen Räume, aber auch den ländlichen Raum. Die Herausforderungen sind unterschiedlich: Während in urbanen Räumen vor allem ein „Verteilungswettbewerb“ für die verschiedenen Verkehrsformen herrscht und ein Mehr an Radwegen automatisch auch zu Lasten des Platzes für PKW-Verkehr geht, stellt sich im ländlichen Raum angesichts der größeren Distanzen aufgrund der schwächeren Besiedlung die Frage, wie hier das Radwegenetz ausgebaut werden kann. Sowohl im ländlichen Raum wie auch in urbanen Räumen muss der Radwegebau inzwischen auch aus einer Perspektive der Daseinsfürsorge und gesellschaftlichen Teilhabe gedacht werden. Neben einem Paradigmenwechsel im Individualverkehr bedarf es dringend einer Ertüchtigung des Radwegenetzes im gesamten Hochtaunuskreis, und zwar nicht nur im eher urbanem Vordertaunus, sondern auch im ländlich geprägten Usinger Land.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Die Weiterentwicklung des Radverkehrs und die Förderung der Nahmobilität insbesondere für den Alltagsverkehr ist der Landesregierung ein besonderes Anliegen. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Kommunen wurde die Nahmobilitätsstrategie für Hessen entwickelt, die als Leitlinie für die Stärkung der Nahmobilität in Hessen dient.

Im Rahmen der Sanierungsoffensive 2016 bis 2022, die zwischenzeitlich bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben wurde, beabsichtigt die Landesregierung nicht nur den Sanierungstau der Landesstraßen nachhaltig anzugehen, sondern entsprechend den Zielen der Nahmobilitätsstrategie des Landes Hessen auch den Radverkehr durch Verbesserung des Radwegenetzes zu stärken und auszubauen. Radfahren stellt auch in den ländlichen Räumen eine klimafreundliche und schnelle Alternative zum Autofahren dar.

So wurden im Jahr 2016 die Planungen für ca. 60 neue Radwege an Landesstraßen zusätzlich in die Programmplanung bei Hessen Mobil aufgenommen. Zudem werden zahlreiche bestehende Radwege saniert. Zusätzlich zu dieser Programmplanung wurden in den Jahren 2020/2021 53 Radwegeprojekte an Landesstraßen identifiziert, die relativ zügig geplant und umgesetzt werden können. Diese zusätzlichen Radwegprojekte können durch die jeweiligen Kommunen im Rahmen einer Kooperation mit dem Land umgesetzt werden. Bisher wurden zu 46 Maßnahmen entsprechende Vereinbarungen mit Hessen Mobil abgeschlossen. Bei 35 dieser Vorhaben wurden die Planungen bereits aufgenommen bzw. zwei Maßnahmen sind bereits baulich fertiggestellt.

Von 2014 bis 2021 sind 103,8 Mio. € in den Neu- und Ausbau und in die Sanierung von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen geflossen. Insgesamt konnten damit gut 133 km Radwege neu- und ausgebaut oder saniert werden – ein Großteil davon im ländlichen Raum. Im Jahr 2022 sind Rekordinvestitionen von weiteren 28 Mio. € für Radwege an Bundes- und Landesstraßen geplant. Davon stammen 13 Mio. € aus dem Landeshaushalt. Entsprechend der Koalitionsvereinbarung beabsichtigt die Landesregierung die Mittel für Radwege zukünftig signifikant auf 17 Mio. € zu erhöhen.

Jedoch erfordert der Bau eines neuen oder der Ausbau eines bestehenden Radweges eine Planung wie die eines sonstigen Straßenbauprojekts: Auch ein Radweg benötigt bestandskräftiges Bau-recht. Daher hat die Landesregierung auch die Planungskapazitäten bei Hessen Mobil speziell für

den Radwegebau deutlich erhöht und erstmals Gruppen von Planerinnen und Planern eingerichtet, die sich ausschließlich der Planung von Radwegen widmen.

Da nicht alle gewünschten Radwege zeitgleich geplant und zukünftig gebaut werden können, musste eine Priorisierung, an welchen Abschnitten von Bundes- und Landesstraßen zuerst mit der Planung begonnen wird, erfolgen, damit die personellen und finanziellen Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden. Hessen Mobil hat daher im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen eine „hessenweite Dringlichkeitsbewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen“ unter Berücksichtigung einer neuen Methodik durchgeführt.

Im Dezember 2021 wurden die Ergebnisse der Dringlichkeitsbewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen veröffentlicht. In den Jahren 2022 und 2023 werden in Hessen weitere 100 km neue Radwege, die wichtige Lücken im Radnetz schließen werden, mit einem Investitionsvolumen von etwa 70 Mio. € in das Planungsprogramm aufgenommen. Hierfür wird Hessen Mobil mit der Planung von 28 besonders dringlichen Radwegeprojekten, davon zwölf an Landesstraßen, beginnen. 22 der 28 Maßnahmen befinden sich im ländlichen Raum.

Neben den Radwegen in der Baulast des Bundes und des Landes unterstützt das Land Kreise, Städte und Gemeinden beim Ausbau der kommunalen Radinfrastruktur finanziell und fachlich. Gemeinsam mit den Kommunen wurde im Jahr 2019 das Rad-Hauptnetz Hessen als Planungsgrundlage für den Alltagsradverkehr erarbeitet (siehe ausführlich → <https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/rad-hauptnetz-hessen/>). Mit den Qualitätsstandards und Musterlösungen wurde die fachliche Grundlage geschaffen, damit in Hessen eine qualitativ hochwertige, sichere und damit attraktive Infrastruktur für den Radverkehr entsteht (siehe ausführlich → <https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/musterloesungen-und-qualitaetsstandards/>).

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleinen Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welchen Bedarf an Radwegen bzw. Radwegeinfrastruktur innerorts und außerorts sieht die Landesregierung unter Berücksichtigung der notwendigen Verkehrswende im Hochtaunuskreis?

Der Bedarf an Radverkehrsanlagen ergibt sich grundsätzlich aus der Radnetzplanung. Insofern wird für die Radnetze unterhalb des Radhauptnetzes Hessen und der Hessischen Radfernwege auf das kürzlich vorgelegte Radnetzkonzept des Hochtaunuskreises verwiesen (Online-Fundstelle: → <https://www.hochtaunus-kreis.de/Themenfelder/Verkehr-Mobilität/Fahrrad/>).

Für das Radhauptnetz Hessen und die Hessischen Radfernwege lassen sich aus heutiger Sicht für den Bereich des Hochtaunuskreises an Bundes- und Landesstraßen in der Zuständigkeit des Landes insbesondere folgende Bedarfe benennen:

- L 3041 zwischen Lochmühle und Köppern
- L 3063 zwischen K 739 und Wilhelmsdorf
- L 3375 zwischen Heinzenberg und Mönstadt
- B 455 Friedrichsdorf – Rosbach v.d.H.

Die Planung von Radverkehrsanlagen im Bereich der Netzdefizite an der L 3041 und B 455 befinden sich bereits im Planungsprogramm von Hessen Mobil (siehe Antwort zu Frage 3).

Frage 2. In welchem Zustand befinden sich die Radwege im Hochtaunuskreis? (Bitte die Radwege einzeln aufliedern).

Da die Zustandserfassung und -bewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in sehr kleinteiligen Abschnitten erfolgt, hat dies zur Folge, dass nicht durchgängig von guten bzw. schlechten Radwegen im Sinne von Streckenzügen gesprochen werden kann.

Die Zustandserfassung der Radwege an Bundes- und Landesstraßen im Hochtaunuskreis wurde im Jahr 2019 durchgeführt. Entsprechend der Bewertung befinden sich 61,4 % der Radwege an Bundes- und Landesstraßen im Hochtaunuskreis in einem sehr guten, 7,9 % in einem guten Zustand. 3,9 % der Radwege befinden sich in einem schlechten, 26,8 % in einem sehr schlechten Zustand.

Frage 3. Sind weitere Radwege als Lückenschluss bzw. Verbindung von Orts- und Stadtteilen zu anderen Städten und Gemeinden im Hochtaunuskreis geplant? (z.B. Ausbau straßenbegleitender sogenannter unselbstständiger Radwege). Bitte genaue Erläuterung, welche Planungen hier vorgesehen sind.

Frage 4. Welche Verbindungen sind im Hochtaunuskreis zu den Radfernwegen außerhalb des Kreises geplant? Bitte um einzelne Auflistung, auch mit Planungs- bzw. Realisierungsstand.

Die Fragen 3 und 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Im Zuge von Bundes- und Landesstraßen werden derzeit sechs Radwegeprojekte mit insgesamt über 10 km Länge im Hochtaunuskreis von Hessen Mobil geplant:

- L 3019 Radweg Kalbach (Weißkirchner Berg) - Frankfurt Bonames
- L 3019 Radweg Oberursel/Weißkirchen - Ffm.-Riedberg (Altenhöferallee)
- L 3041 Radweg Friedrichsdorf/Köppern
- L 3041 Radweg Lochmühle - Köppern (Erneuerung/Verbreiterung des vorh. Weges)
- B 455 Friedrichsdorf - Rosbach v.d.H. (Bestandteil der Planung zum vierstreifigen Ausbau der B 455 von der Anschlussstelle Friedberg (A 5) bis zur Ortslage Rosbach)
- B 456 Radweg Bad Homburg / Dornholzhausen - L 3041

Keines der genannten Projekte an Bundes- oder Landesstraßen steht im Zusammenhang mit einem Hessischen Radfernweg. Bei den Hessischen Radfernwegen handelt es sich um keine Straßen und Wege im Sinne des Hessischen Straßengesetzes, sondern um informelle Routenausweisungen für den touristisch- und freizeitorientierten Radverkehr. Das Land Hessen, vertreten durch Hessen Mobil, weist die Hessischen Radfernwege auf bestehenden Wegen in Abstimmung mit dem jeweiligen Baulastträger aus und errichtet und sichert die Qualität der Wegweisung – die Baulastträgerschaft für die Wege wird hierdurch nicht geändert.

Frage 5. Welche Radwege im Hochtaunuskreis wurden seit 2014 gebaut oder saniert? (Bitte getrennt auflisten).

Im Zeitraum zwischen 2014 und 2021 ist der Um- und Ausbau der Ortsdurchfahrt Kronberg im Zuge der L 3005 (Hainstraße / Frankfurter Straße) erfolgt. In einem Teilbereich der Frankfurter Straße wurde hierbei der Geh- und Radweg ausgebaut.

Im Herbst des Jahres 2022 sollen die Radwege an der L 3270 zwischen Usingen/Eschbach und Usingen/Michelbach sowie der L 3327 zwischen Königstein/Mammolshain und der L 3015 saniert werden.

Wiesbaden, 29. Juli 2022

In Vertretung:
Jens Deutschendorf